

2 | 2014

Zeitschrift des CVJM Baden

# Streif- lichter

Alles **frisch**



**Die Prinzipien von „Fresh X“** – Nachfolge im 21. Jahrhundert | **8-9**

**170 Jahre CVJM** – alles frisch!? | **13**

**Neubau** – Mitarbeiterwohnungen und Jahresteamhaus | **14**

# Alles frisch

Knackig, frisch, zum Reinbeißen – so strahlt mich das Obst auf der Titelseite an. Kommen mir diese Gedanken auch, wenn ich an unseren CVJM denke? An manchen Stellen schon. Da gibt es neue Initiativen, motivierte Mitarbeitende, frische Formen. Aber an anderen Stellen erlebe ich, dass die Frische mit den Jahren verloren gegangen ist.

In dieser Ausgabe der Streiflichter erzählen wir über Fresh X. Das ist kein neues Vitaminbonbon oder ein erfrischendes Atemspray. Das ist auch keine neue Methode, um CVJM-Arbeit wieder frisch zu machen.

Bei Fresh X geht es um eine Veränderung der Haltung und der Sichtweise. Fresh X will nicht bewährte Formen der CVJM-Arbeit ablösen, sondern möchte einen neuen Blick gewinnen für Menschen, die wir seither mit unseren Angeboten nicht erreichen. Noch mehr: Fresh X lädt ein, im Hören auf Gott und im Wahrnehmen der Menschen neue Schritte zu gehen – hin zu den Menschen. Mit neuen Ausdrucksformen. Als Ergänzung zu dem, was wir seither schon tun.

Weil uns das im CVJM Baden sehr wichtig ist, haben wir im Februar dieses Jahres mit dem Vorstand und den CVJM-Hauptamtlichen eine Studienreise zu Fresh X nach England gemacht. Von

diesen Erfahrungen berichten wir in diesen Streiflichtern.

Viel Ermutigung beim Lesen wünscht im Namen des Redaktionsteams



Matthias Büchle



## Inhalt

### Zum Thema

- 03 | Fresh X leben
- 04 | Es war alles „Zufall“
- 06 | Mit Leidenschaft zu den Menschen
- 08 | Die Prinzipien von Fresh X
- 10 | Erfahrungen aus London
- 12 | Fresh X in Deutschland
- 13 | 170 Jahre CVJM – alles frisch!?

### Aus dem Landesverband

- 14 | Neubau
- 15 | Innovationstag 2014
- 16 | Vereins- und Familiennachrichten
- 17 | Was mich bewegt
- 18 | Spendenstand
- 18 | Gebetsanliegen

### CVJM-Pinnwand

- 19 | Wer, wo, was, wann, warum?
- 20 | Badentreff 2014

## Das Buch zur „Hörst-du-mich“ Initiative des CVJM

Zu beziehen beim  
CVJM-Gesamtverband unter  
[www.hoerst-du-mich.de/mitmachen](http://www.hoerst-du-mich.de/mitmachen)



## Impressum



### Herausgeber

CVJM-Landesverband Baden e.V., Mühlweg 10,  
76703 Kraichtal-Unteröwisheim, Tel. 0 72 51 / 9 82 46-10,  
Fax -19, [www.cvjmbaden.de](http://www.cvjmbaden.de), [streiflichter@cvjmbaden.de](mailto:streiflichter@cvjmbaden.de)

Für den Inhalt verantwortlich Matthias Büchle

Redaktionsleitung Albrecht Röther

### Redaktionsteam

Matthias Büchle, Sigrid Zumbach-Ischir, Anja Steinberg

Gestaltung [www.Kreativ-Agentur-Zilly.de](http://www.Kreativ-Agentur-Zilly.de)

Herstellung [www.Gemeindebriefdruckerei.de](http://www.Gemeindebriefdruckerei.de)

### Konto

Evang. Kreditgenossenschaft Kassel  
BLZ 520 604 10, Konto 50 69 23, BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE11 5206 0410 0000 5069 23

Bezugspreis 8 Euro im Jahr

**Hinweis** Der CVJM-Landesverband geht davon aus, dass Sie mit der Weitergabe Ihrer neuen Adresse nach Umzug durch die deutsche Post einverstanden sind. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung dieser Regelung widersprechen.

**Bildnachweis** Titel © koszivu - Fotolia.com, S. 17 Götzelmann Robert Weisensee, S. 18 Geld M. Zimmermann/pixelio.de,

S. 19 Metall ingo-anstötz/pixelio.de, Rainer Zilly

### Redaktionsschluss für die

Streiflichter 3 | 2014 ist der 23.07.2014  
Streiflichter 4 | 2014 ist der 07.11.2014

### Voraussichtlicher Erscheinungstermin für die

Streiflichter 3 | 2014 ist der 29.09.2014  
Streiflichter 4 | 2014 ist der 12.12.2014





Angenommen, sie werden – ohne vorher ein tiefergehendes Gespräch geführt zu haben – gefragt, was eigentlich das Wichtigste in ihrem Leben sei.

Fällt ihnen, ohne längere Zeit zu zögern oder überlegen zu müssen, eine Antwort auf diese Frage ein?

Wie wäre es damit:

*„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“*  
(Mt. 6,33)

Jesus richtet diese Worte in der Bergpredigt des Matthäusevangeliums an seine Jünger, seine Nachfolger – und somit auch an uns heute. Unser himmlischer Vater wird im Kontext dieses Bibelverses keineswegs als ein fernab von der Welt regierender Gott dargestellt; ganz im Gegenteil: Unser Gott sorgt sich sogar um die Pflanzen und die Tiere. Jesus verspricht daher: Um uns Menschen kümmert sich der Vater dann erst recht! Gott weiß, was wir brauchen. Er kennt unsere Alltagsorgen; er weiß um alle unsere Probleme und alle unseren persönlichen „Baustellen“, die uns manchmal kaum lösbar scheinen.

Aus dieser Zusage, dass Gott um alle unsere menschlichen Bedürfnisse weiß, erwächst zugleich eine erleichternde Freiheit für uns. Weil Gott sich um uns sorgt, brauchen wir es nicht zu tun – und wir werden frei dazu, dem Reich Gottes die oberste Priorität in unserem Leben einzuräumen. Wir können die Sorgen unseres Alltags abgeben. In unserem Herzen entsteht dann Raum für Jesus und die Beziehung zu ihm; es entsteht aber ebenso Raum für die Erfüllung seines Willens in der Welt. Alle menschlichen Bedürfnisse müssen uns nicht so sehr quälen, wenn wir uns nach Gottes Reich ausrichten. Dabei ist es aber auch notwendig, dass wir nicht allein stillschweigend auf ein Himmelreich hoffen, sondern uns aktiv der Herrschaft Gottes unterstellen. Durch die gewonnene Freiheit eröffnen sich für uns neue Wege, neue Herausforderungen, neue Visionen, eine neue Zukunft – alles frisch!

Machen wir Jesus und das Reich Gottes zum wichtigsten Anliegen unseres Alltags und unseres ganzen Lebens! Jesus wünscht sich, der Mittelpunkt in unserem Leben zu sein; er sehnt sich nach jedem einzelnen Menschen und möchte uns alles zuteil werden

lassen, wenn wir ihm vertrauen.

Dann können wir Wunderbares erleben, Momente und Ereignisse, wie sie auch bei Fresh X Realität werden: Andere Menschen einladen in die Jesus-Nachfolge, Gemeinschaft leben und das in ganz neuen Formen. Jede Gabe ist dazu wichtig. Jeder wird gebraucht und ist berufen, aktiv mitzuhelfen: als Einzelner, in den jeweiligen Gemeinden vor Ort, im CVJM, im Landesverband und über Ländergrenzen hinweg.

Leben wir in der Nachfolge nach der Gerechtigkeit des Reiches Gottes und dienen einander mit guten Werken, so spricht uns Jesus an anderer Stelle in der Bergpredigt (Mt 5,14) zu: „Ihr seid das Licht der Welt.“ In diesem Sinne: Mit Jesus im Zentrum unseres Herzens mitten hinein in die Welt!

Anja Steinberg  
Redaktionsteam Streiflichter





# Es war alles „Zufall“

Was macht eine Gemeinde, die ihr Kirchengebäude verliert? Ein neues suchen? Mit einer anderen Gemeinde fusionieren?

Im Februar war eine Gruppe des CVJM-Baden zu einer Studienreise zum Thema „Fresh X“ in London unterwegs. In diesem Rahmen haben sie bei St. Luke's in the High Street in Walthamstow/London eine andere Antwort auf diese Fragen erlebt. Daniel Rempe, der die Gruppe begleiten durfte, berichtet hier von ihren Erfahrungen.

Auf dem sonntäglichen „Farmer's Market“, betreibt die Gemeinde einen Stand. Es gibt Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Die erste Runde Kaffee geht an die Betreiber der Marktstände.

Nachdem die Marktleute versorgt sind, füllt sich der Stand mit Menschen von der Straße. Viele von ihnen leben auf der selbigen oder in einfachen Unterkünften. Sie haben wenig Geld, viele leiden unter Alkoholismus oder anderen Süchten.

## Sie wollten mitbeten

Nach einer dreiviertel Stunde macht sich diese bunte Gruppe von Mitarbeitenden und Gottesdienstbesuchern auf zum gemeinsamen Gebet. Am Rande des Marktes in einer windgeschützten Ecke werden Anliegen geteilt, an Leute gedacht, die nicht da sind und es wird mit- und füreinander gebetet. Der Gottesdienst beginnt! Später erfahren wir, dass das eigentlich nie so geplant war. Angefangen hat es als Gebet der Mitarbeitenden, aber die Leute von der Straße haben sich irgendwann dazugesellt. Sie wollten mitbeten.

„It happend by accident. – Es ist zufällig passiert“, erklärt uns Frances Shoesmith, Pastorin der Gemeinde.

## Es geht nicht um uns

Nach der Gebetsrunde zieht die Gemeinde aus Mitarbeitenden von St. Luke's und den Leuten von der Straße die High Street herunter. Es wirkt auf mich, wie eine Prozession, ein geistlicher Weg. Unterwegs höre ich im Gespräch mit einem der Mitarbeitenden eins meiner Zitate des Tages: „It's not about us and them, because God is allready in them.“

## Das hier ist deine Kirche

Dass das nicht nur ein frommer Spruch ist, erleben wir dann im „Pop in Café“, in dem die Gemeinde sich in kleinen Vierer-Gruppen an die Tische setzt. Ein Zettel mit einem Bibeltext und Fragen wird verteilt.

Der Mitarbeiter an meinem Tisch, David, liest den Text vor. Marc und Alice, die mit am Tisch sitzen, hören zu, so gut sie können. Wir hören das Gleichnis von Feigenbaum aus Lukas 13, während die Kellnerin des Cafés die Bestellungen aufnimmt. David

bringt die Fragen ins Gespräch und vor allem Alice kommt

ins Erzählen. Sie bringt den Bibeltext und ihr Leben miteinander in Verbindung. Irgendwann sagt sie: „Ich gehe ja nicht mehr in die Kirche.“ Darauf nimmt David sie in den Arm und sagt: „As I told you last time, this is your church.“

## Solange wir Geld haben

Nach einer guten halben Stunde serviert die Kellnerin Tisch für Tisch das Frühstück, das für alle von der Gemeinde bezahlt wird. Dazu hat uns die Pastorin Frances vorher mit einem Achselzucken erklärt: „Wir machen das, so lange wir Geld haben. Und bisher haben wir immer genug Geld gehabt. Also machen wir weiter.“ Auch dieser Teil des Gottesdienstes, das gemeinsame Bibellesen und das Frühstück, sind ein Zufall. Nachdem einer der Obdachlosen den Mitarbeitenden von St. Luke's beim Aufbau des Marktstandes geholfen hat, haben sie ins „Pop in Café“ zum Frühstück eingeladen. In diesem Café trafen sie sich damals schon mit einer kleinen Gruppe von Mitarbeitenden zum Bibellesen, nachdem sie ihr Kirchengebäude verloren hatten. Aus dieser Einladung zum Frühstück entwickelte sich die Idee, alle zum Frühstück und zum Bibellesen einzuladen.

## So wird euch alles zufallen

Seit diesem Zufall trifft sich regelmäßig, jeden Sonntag, eine Gruppe von circa 40 Leuten in „ihrer Kirche“ zu „ihrem Gottesdienst“, bei dem wir an diesem Sonntag Gäste sein durften.





Auf dem Rückweg schwirrt unter anderem ein Satz weiter in meinem Kopf herum: „It all happend by accident. – Es ist alles ein Zufall.“ Dabei muss ich an Matthäus 6, 33 denken: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ Genau das habe wir am an diesem Sonntagmorgen bei St. Luke's erlebt.

## Die Fresh X Reise

Am darauffolgenden Tag erfahren wir im Gespräch mit Bob und Mary Hopkins vom „National Fresh X Team“ in England, dass der Weg, den St. Luke's gegangen ist, von vielen Fresh X in England geteilt wird. Zufall im oben beschriebenen Sinne ist hier Prinzip. Denn grundlegend für die Fresh X Reise ist, danach zu fragen, wo Gott bereits am Werk ist und zu welchen Menschen er einen CVJM oder eine Gemeinde senden möchte. Sie sind die Vision, der Auftrag, die Werte und das Team klar, dann kann die Fresh X Reise beginnen. Sie hat das Ziel Menschen in die Nachfolge Jesu einzuladen, die bisher keinen Bezug zum christlichen Glauben haben.

Doch sie beginnt nicht damit, einen Gottesdienst für eine neue Zielgruppe zu starten, sondern damit den Menschen, die erreicht werden sollen, praktisch und liebevoll zu dienen. Daraus erwächst Gemeinschaft. In dieser Gemeinschaft kann das Evangelium gesagt werden und Nachfolge eingeübt werden. Am Ende der Reise kann dann auch ein Gottesdienst stehen, wobei der oft nicht die Form hat, die wir gewöhnt sind. Man denke hier an das Beispiel von St. Luke's.

## Neue Formen im CVJM

Obwohl viele unserer Zeitgenossen ein hohes spirituelles Interesse haben, scheinen wir mit der christlichen Botschaft noch nicht in unserer Zeit angekommen zu sein, stellen Praktiker und Theoretiker immer wieder fest. Da gibt es eine Lücke zwischen der geistlichen Sehnsucht unserer Zeit und den Angeboten, die die Kirchen, die christliche Jugendarbeit und auch der CVJM machen.

Um mit dieser Herausforderung konstruktiv umzugehen geht auch

im deutschen CVJM an immer mehr Stellen der Blick in Richtung England und „Fresh X“.

Viele Fragen sich wie „Fresh X“ ein Weg sein kann unseren Auftrag „das Reich des Meisters unter jungen Menschen auszubreiten“ im Hier und Heute zu leben.

Eins habe ich in England gelernt: Es beginnt damit im Vertrauen auf Gott loszugehen. Dann, so meine begründete Hoffnung, wird uns das alles zufallen.

*Daniel Rempe  
Referent für missionarische  
Jugendarbeit im  
CVJM Gesamtverband*



*Kirche. erfrischend. vielfältig.*

**FRESH X**





# Mit Leidenschaft zu den Menschen

## Kurzfassung des Referates von Matthias Büchle bei SUMMIT 2013

Es war an einem Samstag im Frühjahr des letzten Jahres. In einem unserer CVJM-Ortsvereine wurde eine besondere Aktion durchgeführt. Auf der Homepage und auf Flyern konnte man lesen:

*„CVJM Fahrradcheck und Fahrradservice  
Dein Fahrrad gammelt vor sich hin? Es  
kommt der Frühling und du solltest dich  
um dein Rad kümmern? Reifen platt, Kette  
rostig, die Bremsen fertig und dreckig ist  
es sowieso? Dann komm zum CVJM-  
Fahrradcheck. Wir schauen uns deinen  
Göppel an und testen die Technik.  
Zu dieser Aktion haben wir Detlef K. ge-  
winnen können, der uns mit seinem Fahr-  
radstall und seinem Knowhow zur Seite  
steht. Wenn etwas erneuert werden muss,  
berät er uns gerne und notwendige Ersatz-  
teile können gleich besorgt werden. Das  
Ganze findet bei Detlefs Fahrradstall statt.“*

Nun ist das sicher noch keine „Fresh X“, also eine neue Ausdrucksform von Kirche oder CVJM. Aber es ist eine Spur. Nämlich hin zu den Menschen zu gehen. Kein Fahrradcheck im örtlichen CVJM- oder Gemeindehaus, wo wir uns auskennen und zu Hause sind. Sondern beim örtlichen Fahrradhändler. Im Milieu der Fahrradfahrer/innen. Mit einem Thema, das genau sie betrifft. Mit einem Angebot, das genau ihren Bedürfnissen entspricht. Und mit Menschen aus dem CVJM, die genau auf dieser Ebene anderen Menschen begegnen und neue Beziehungen aufbauen möchten.

## Hin zu den Menschen – weil es Gottes Mission ist

Es ist Gottes Mission, zu den Menschen zu gehen. Er selbst ist zu ihnen gegangen, hat sich entäußert, wie es im Philipperbrief steht. Das heißt, er ist aus sich hinausgetreten, hat seine Identität preisgegeben, um in das Milieu der Menschen hineinzugehen. Er ist in ihre Lebenswelt getreten und hat sich ihnen gleichgestellt. Ein Gott, der „heruntergekommen“ ist zu den Menschen.

Das ist die Voraussetzung jedes missionarischen oder missionalen Lebensstils. Nicht wir müssen Gott durch unser Handeln und Leben zu den Menschen bringen. Er ist dort schon längst am Wirken. Und aus dieser Erkenntnis heraus machen wir uns auf den Weg. Immer mit der Frage und dem Gebet: „Herr, wo bist du am Wirken und wo willst du mich im Rahmen deiner Mission einsetzen? Welchen Platz, welche Position, welche Aufgabe soll ich übernehmen? Welche Menschen legst du mir aufs Herz?“

## Hin zu den Menschen – mit Leidenschaft

Es gibt im Blick auf Leidenschaft zwei Missverständnisse. Zum einen gibt es das Verständnis, dass Leidenschaft etwas Passives wäre. Dass man sie hat oder eben nicht hat und nichts dafür oder dagegen tun kann. Dass man ihr sozusagen ausgeliefert wäre. Entweder ich habe eine Leidenschaft für Menschen, oder ich habe sie eben nicht.

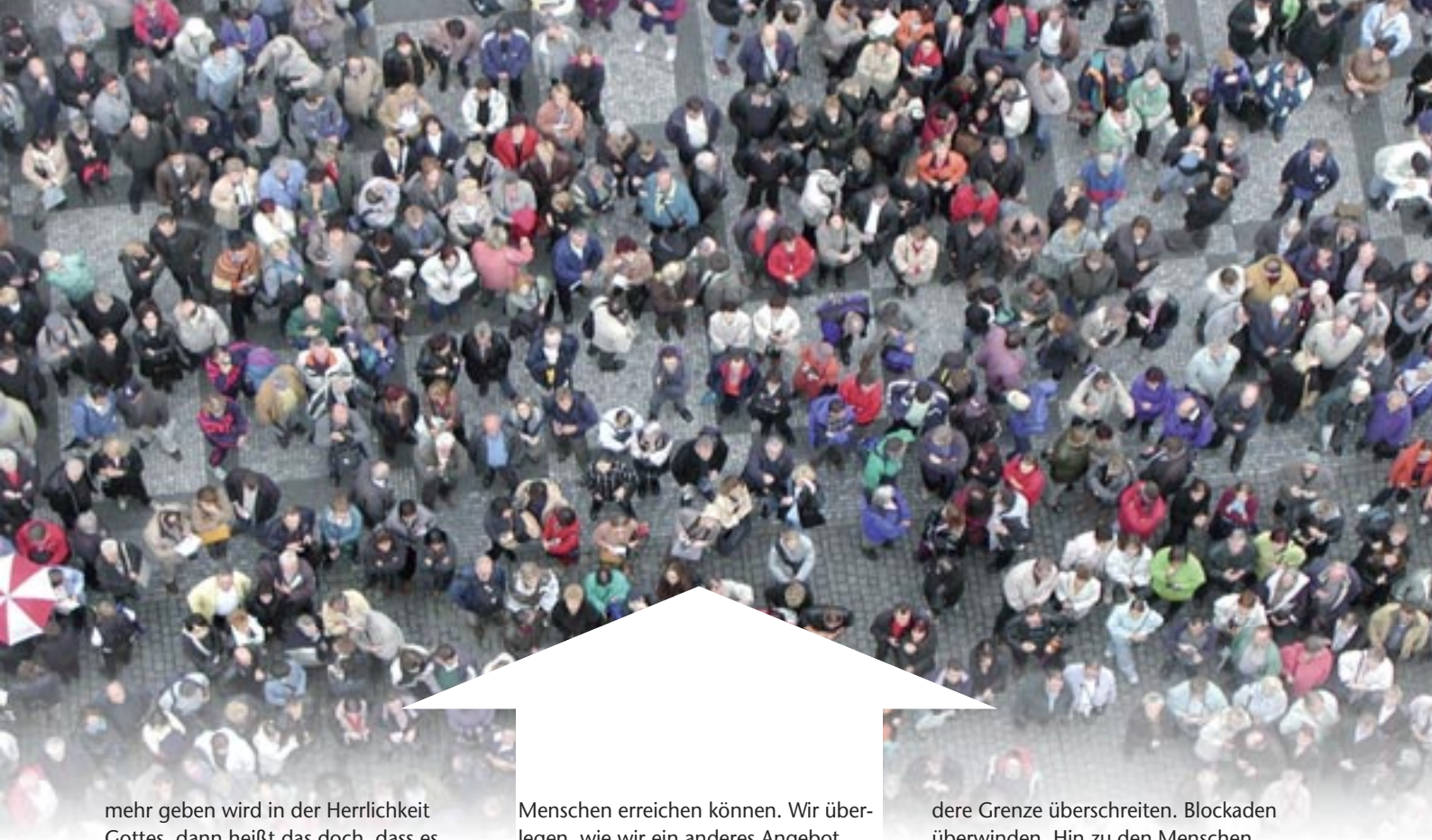
Das ist meines Erachtens ein Missverständnis. Leidenschaft ist nicht nur eine Emotion, sondern darin steckt auch sehr viel Eigenbeteiligung. Leidenschaft bedeutet eben auch, dass ich mich in etwas ganz und gar hineingebe – ganz aktiv. Dass ich mich ganz hingeebe. Das ist eine willentliche Entscheidung. Leidenschaft als aktives, willentliches Handeln und Tun.

Wenn ich mit Leidenschaft zu den Menschen gehe, dann hat das nichts mit Sympathie zu tun. Dann hat das nichts mit meiner Persönlichkeit zu tun – ob ich eher menschenzugewandt oder eher introvertiert bin. Dann geht es um eine aktive, willentliche Entscheidung, mich auf die Spur Gottes einzulassen und mich an seiner Sendung zu den Menschen zu beteiligen.

Und dann gibt es ein anderes Missverständnis. Dass Leidenschaft nur dort wäre, wo ich Lust empfinde, wo ich Glück empfinde, wo es Spaß macht. Wie gut, dass es solche Momente der Leidenschaft auch gibt. Aber Leidenschaft kommt eigentlich von Passion. Leidenschaft hat auch mit Leiden zu tun. Leidenschaft bedeutet Aufopferung. Oder soll ich zugespitzt sagen: „Leidenschaft ist dort, wo es weh tut“?

Es ist ein Geschenk, wenn es uns gut geht. Es ist Gnade Gottes, wenn wir Augenblicke des Glücks und der Zufriedenheit erleben. Aber es ist nicht der Normalzustand für Christen hier auf der Erde. Denn wenn Gott die Tränen abwischen wird, wenn es kein Leid und keinen Tod





mehr geben wird in der Herrlichkeit Gottes, dann heißt das doch, dass es das alles jetzt gibt. Dass das zu unserem Leben gehört. Dass das normal ist.

Deshalb ist das leidenschaftliche Hingehen zu den Menschen oft kein inneres Freudenfest. Kein „Halleluja-Trip“. Sondern es ist Arbeit. Es bedeutet Aufopferung. Es ist mühevoll. Es ist mit Anfechtungen verbunden. Es ist manchmal Kampf. Geben wir uns nicht der Illusion hin, dass es uns auf dem Weg zu den Menschen immer gut gehen werde. Dass Gott uns doch mit Glück, Wohlergehen und Zufriedenheit belohnen müsste, wenn wir uns auf seiner Spur auf den Weg zu den Menschen machen. Das ist ein Missverständnis.

Und trotzdem lädt Jesus uns ein, den Weg mit zu gehen, den er gegangen ist und den er geht – hin zu den Menschen. In seiner Nachfolge. Mit ganzer Leidenschaft.

### Hin zu den Menschen – wirklich losgehen

Vielleicht haben wir in unseren CVJM und Gemeinden bereits gemerkt, dass wir mit unseren Angeboten nur bestimmte Menschen erreichen, ein bestimmtes Milieu. Wir haben erkannt, dass es noch andere in unserem Ort gibt, zu denen uns Gott senden möchte. Und wir sind angesteckt von der Liebe Gottes und von seiner Mission.

Was passiert jetzt im Normalfall? Wir machen uns Gedanken, wie wir diese

Menschen erreichen können. Wir überlegen, wie wir ein anderes Angebot machen können. Ein Angebot, das ihrer Lebenswelt entspricht.

Aber schon wieder und immer noch sind wir bei der KOMM-Struktur. Wir machen uns tausend Gedanken, wie wir diese Jugendlichen oder diese jungen Erwachsenen erreichen können – aber wir gehen nicht zu ihnen hin. Wir überlegen uns, wie wir ein Angebot milieugerecht gestalten könnten – aber wir gehen nicht hinein in das Milieu. Solange wir nur nach außen blicken, sind wir noch nicht bei ihnen. Wir müssen losgehen.

Was wäre denn, wenn wir nicht über eine neue Jungschar in unserem CVJM- oder Gemeindehaus nachdenken würden, sondern Jungschar direkt vor dem Supermarkt oder dem Mehrfamilienhaus in unserem Dorf machen würden?

Was wäre denn, wenn wir nicht überlegen würden, wie wir die Jugendlichen, die sich auf dem Platz vor der Kirche treffen, in die Kirche bringen könnten, sondern wenn wir Jugendkreis vor der Kirche machen – direkt an ihrem Treffpunkt. Auf eine andere Art und Weise, wie wir uns eigentlich Jugendkreis vorstellen.

Was wäre denn, wenn wir nicht überlegen würden, wie wir die Männer in unserem Dorf erreichen, sondern wenn wir mit ihnen zusammen in der Kneipe um die Ecke die Champions League anschauen würden.

Vielleicht müssen wir die eine oder an-

dere Grenze überschreiten. Blockaden überwinden. Hin zu den Menschen heißt, wirklich zu ihnen hinzugehen.

### Hin zu den Menschen – bei mir selbst beginnen

Der Weg hin zu den Menschen beginnt bei mir! Denn nur bei mir selbst kann ich etwas verändern. Eine Sichtweise, eine Handlung, eine Einstellung.

Seit wir die Gedanken von Fresh X im CVJM Baden einbringen und uns damit beschäftigen, höre ich neben großem Interesse auch skeptische Kommentare. „Schon wieder was Neues. Wie sollen wir das denn auch noch machen. Wir sind schon total überfordert. Wir haben keine Mitarbeiter. Jetzt auch noch Fresh X.“ Unermüdlich erkläre ich dann, dass Fresh X keine neue Methode ist, kein zusätzliches Angebot, keine Veranstaltung, sondern die Frage nach meiner Haltung. Nach meiner Einstellung zu den Menschen. Nach meinem Bild von Gott und seiner Gemeinde.

Hingehen zu den Menschen, missionarisches Handeln, ein missionaler Lebensstil wird nur dort gelingen, wo ich mich hineinnehmen lasse in die Mission Gottes. Wenn ich mich anstecken lassen von der Liebesbewegung Gottes zu den Menschen.

Deshalb beginnt der Weg zu den Menschen immer bei mir – und bei meiner Beziehung zu Gott. Hier entscheidet sich, ob ich mit Leidenschaft losgehe – hin zu den Menschen.



# Die Prinzipien von „Fresh X“ – oder Nachfolge

Da stehen wir nun, an diesem Sonntagvormittag, mitten auf dem Bauernmarkt in einem Londoner Vorort. Wir hören, sehen und staunen, wie man Gemeinde auch leben kann.

Einigen von uns hatte Francis gerade geschildert, wie es dazu kam, dass sie und andere sich Sonntag für Sonntag mit ca. 30 einstmals kirchenfernen Menschen vom Rand der Gesellschaft im Café zum gemeinsamen Bibellesen und Frühstück treffen. Und dabei wurde sehr deutlich, dass sie und ihre Leute mehr auf Gottes Führung vertrauen als auf ihre eigenen strategischen Planungsfähigkeiten.

Was mir an dieser Begegnung so gefiel, war dieses „That all happened by accident!“ Accident bedeutet nämlich nicht nur „Zufall“, sondern auch „Unfall“. Und genau so ist es doch manchmal – nicht nur in Londons Vorort Kentish Town: Dinge gehen schief, Pläne missglücken; das Geld geht aus; Mitarbeiter bleiben weg. Ideen und Engagement laufen ins Leere; Hoffnungen werden enttäuscht.

Sehe ich die Katastrophe oder die Herausforderung? Bin ich problem- oder chancenorientiert? Traue ich Gott mehr zu als seinem „Bodenpersonal“? Das sind entscheidende Fragen, wenn wir über Fresh X, über neue Ausdrucksformen von Kirche nachdenken.

Auf unserer Studienfahrt hatten wir viele weitere im Gepäck: Was macht den Charakter von Fresh X aus? Gibt es Gemeinsamkeiten unter den Projekten und wenn ja, wie sehen die aus? Was braucht es, dass Fresh X entstehen können? Was können wir Verantwortliche und Hauptamtliche des CVJM Baden tun,

- um bereits bestehende Fresh X – Bewegungen intensiver zu fördern?
- um die Menschen, die bereits diesen Weg gehen, besser zu vernetzen?
- um ein Klima zu schaffen, in dem es einfach ist, dass neue Fresh X entstehen?

Neben Besuchen einiger sehr unterschiedlicher Kirchengemeinden war für uns der Nachmittag mit Bob und Mary Hopkins aus Sheffield eine enorme Bereicherung. Das Folgende entstammt zum Großteil ihrem Vortrag und Gesprächen mit ihnen.

Die nächsten beiden Abschnitte sind der deutschen Fresh X-Homepage entnommen, da sie die perfekte Übersetzung dessen sind, was Bob uns sagte.



Diese Seite empfehle ich sehr zur Vertiefung.<sup>1</sup> Dort finden sich auch interessante Videoclips über Fresh X in Deutschland.

## Was ist eine Fresh X?

Vier grundlegende Merkmale charakterisieren eine Fresh X. Sie ist:

- **missional:** Eine Fresh X ist ausgerichtet auf Menschen, die noch keinen Bezug zu Kirche und Gemeinde haben.
- **kontextuell:** Eine Fresh X ist eine neue Form von Gemeinde für unsere sich verändernde Kultur. Sie will ganz in ein bestimmtes Milieu eintauchen, um Kirche und Gemeinde in einem neuen Kontext Gestalt zu verleihen.
- **lebensverändernd:** Eine Fresh X lädt Menschen in die Nachfolge Jesu ein. Persönliche Beziehungen und wachsender Glaube führen zur Lebensveränderung.
- **gemeindebildend:** Eine Fresh X hat das Potenzial, eine vitale Form von Gemeinde zu werden. Sie ist kein Projekt auf Zeit, sondern eine neue Form von Gemeinde, geprägt vom Kontext und vom Evangelium.

## Fresh X: Eine Definition

Die Steuerungsgruppe des deutschen Fresh X – Netzwerkes hat folgende Definition einer Fresh X erarbeitet: Eine Fresh X ist eine neue Form von Gemeinde für unsere sich verändernde Kultur, die primär für Menschen gegründet wird, die noch keinen Bezug zu Kirche und Gemeinde haben.

Eine Fresh X entsteht dort, wo Menschen

- auf Gott **hören**,
- sich der Lebenswelt anderer **zuwenden**,
- ihnen liebevoll **dienen**,
- das Evangelium **verkörpern**
- und andere in die Nachfolge Jesu **führen**.

Sie hat das Potenzial, eine vitale Form von Gemeinde zu werden. Dabei wird sie geformt durch das Evangelium und die grundlegenden Merkmale von Kirche. Gleichzeitig ist sie relevant für ihren kulturellen Kontext.

## Fresh X – Wertschätzung statt Konkurrenzkampf



„Das feiern und darauf aufbauen, was in den traditionellen Formen der Kirche schon missions-orientiert ist... .. und neue, flexible und angemessene Wege finden, das Evangelium denen auf frische Art und Weise zu verkünden, die zu unseren traditionellen Formen keinen Zugang finden.“<sup>2</sup>

Es ist entscheidend, dass wir verstehen: Bei Fresh X geht es nicht darum, sich gefrustet von dem abzuwenden, wie wir Kirche bisher erlebt und gelebt haben, und alles was schon besteht, schlecht zu machen.

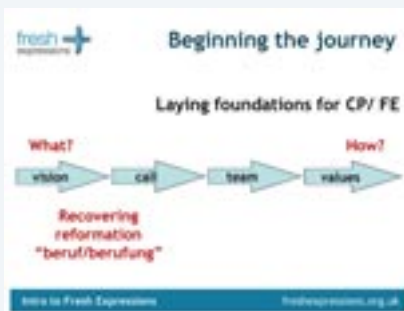


# im 21. Jahrhundert

Es ist entscheidend, dass wir auch verstehen: Wenn wir Fresh X tatsächlich leben wollen, dann müssen wir von manchem, was wir bisher getan haben, Abschied nehmen. „Dying to live“ – Ein Satz, den wir nicht nur von Bob Hopkins hörten; meist verbunden mit dem Rat: Versucht nicht, immer noch mehr zu tun. Macht dafür das, was ihr tut, mit ganzem Herzen. Was für eine Herausforderung!

## Eine Fresh X zu starten ist ein Weg.

### Phase 1: Eine solide Grundlage legen



Diese Grundlage besteht aus:

- Wir haben eine Vision.
- Wir haben eine Berufung von Gott (eine Leidenschaft für eine bestimmte Personengruppe, einen Ort, eine Gegend).
- Wir sind ein Team, das diese Vision und die Berufung teilt.
- Wir sind uns einig über unsere Werte.

### Klare Werte in Bezug auf „Nachfolge“<sup>3</sup>

Nachfolge...

- ... ist eine Reise mit Jesus Christus
- ... betrifft das ganze Leben
- ... ist beziehungsorientiert
- ... bedeutet zu lernen und zu fördern
- ... bedeutet Gehorsam
- ... bringt andere Nachfolger hervor
- ... baut an Gottes Reich mit
- ... hat das Kleine im Blick, um das Große zu erreichen

### Phase 2: Gebet

Die Gemeinde, die die Initiativgruppe sendet, und die Gesandten beten intensiv und sind in regem Austausch über das, was sie von Gott gehört haben.

### Phase 3: Jetzt wird's praktisch



- Den Menschen, zu denen Gott uns sendet, in Liebe begegnen und ihnen dienen. Hier ist Kreativität gefragt. Das darf von außen betrachtet ruhig auch mal nicht nach Kirche aussehen. Wichtig ist, dass Jesus drin ist.
- Beziehungen knüpfen und stärken, eine Gemeinschaft formen.
- Lehre über das Evangelium und darüber, was es bedeutet, ein Nachfolger zu sein.
- Eine Lobpreiskultur entwickeln, die zur Zielgruppe passt.

Und vor allem und in all dem: Auf Gottes Ruf hören und ihm folgen.

### Zum Weiterdenken

Fragen, die Bob und Mary Hopkins uns stellten und die ich hier weitergeben will:

- Wo ist Gott um dich herum am Wirken?
- Wo gibt Gott Menschen eine Vision und eine Berufung?
- Wo sind Leute, die ein Herz für Mission und neue Dinge haben?
- Wo ist meine Sicherheit, wenn ich auf eine andere Kultur treffe: In Jesus oder in meiner mir vertrauten Kultur?<sup>4</sup>

### Zum Schluss: Wie man anfängt – „Sit and listen.“

Ein Satz, der mir in Sheffield und in London in den unterschiedlichsten Kirchen und Gemeinschaften begegnete: „Sit and listen.“ Nimm dir Zeit, um zu hören auf Gott und auf die Menschen in deinem Umfeld. Wen und was legt Gott dir aufs Herz? Zu welchen Menschen sendet er dich? Für welche Personengruppe schenkt er dir eine Leidenschaft? Und dann verbringe Zeit mit diesen Menschen; lerne sie mit ihren Sorgen und Nöten, ihren Hoffnungen und Interessen kennen! Höre ihnen aufmerksam zu! Lass dich dabei von wissbegierigen Fragen leiten, nicht von vorgefassten Meinungen und vorgefertigten Antworten! Sei bereit, dich überraschen zu lassen! Sei offen für neue Ideen und wach für den passenden Moment, den „kairos“, um diese Ideen zusammen mit anderen umzusetzen!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein segensreiches, erfrischendes „Nachfolge-Leben“.

### Literatur & Links:

- Bob Hopkins & Freddy Hedley: Coaching for Missional Leadership.
- Mission-shaped Church: Church planting and fresh expressions of church in a changing context
- Beide sind zu beziehen über [www.freshexpressions.org.uk](http://www.freshexpressions.org.uk)
- [www.freshexpressions.de](http://www.freshexpressions.de)
- Clip „This is discipling. German Version“ bei youtube

Quellen:

- <sup>1</sup> <http://freshexpressions.de/ueber-fresh-x/was-ist-eine-fresh-x/>
- <sup>2</sup> übersetzt aus ppt-Vortrag von Bob Hopkins
- <sup>3</sup> übersetzt aus ppt-Vortrag von Bob Hopkins
- <sup>4</sup> Andere Kulturen finde ich nicht erst in anderen Ländern, sondern unter Umständen schon, wenn ich mich zu meinem Nachbarn aufmache.



Sybille Wüst  
CVJM Sekretärin im CVJM Baden

# Erfahrungen aus London

## Sonntagvormittag in London

Gemeinden kennenlernen steht auf dem Plan.

Erste Begegnung: Eine Gemeinde, in der Menschen von der Straße einen echten Platz haben. Menschen, die auf einem Marktplatz miteinander beten; die danach in einem billigen Café sitzen und sich bei einem gemeinsamen Frühstück über einen Bibeltext austauschen. Einige von ihnen können kaum lesen, aber es geht in den Gesprächen um alles: Wie lebe ich Nachfolge? Wo bringe ich Frucht? Sie ringen gemeinsam – Auge in Auge, Herz an Herz. Dichte Begegnung.

Keine Stunde später zweite Gemeinde: Musical-Theater, Lightshow, Technik bis zum Anschlag. Alles durchgestylt. Tausende junge Menschen. Hillsong London. Ein echter Kultur-Crash!

Ich sitze dort und frage mich: Was von beidem ist richtig? Was ist DER Weg? Was ist Gottes Wille? Und ich spüre: An beiden Orten sind Christen mit ganzer Leidenschaft auf dem Weg, mit Jesus hin zu den Menschen. Beides ist genau richtig. An beiden Orten leben Menschen ihre Berufung.

Und ich? Was ist meine Berufung? Zu wem bin ich gesandt? Zu wem gehe ich mit ganzer Leidenschaft? Und wir?...

*Kai Günther  
CVJM Sekretär im CVJM Lebenshaus*



## Frische Eindrücke in London

Anfang Februar dieses Jahres unternahm der Vorstand und der Landesmitarbeiterkreis des CVJM Baden eine fünftägige Studienreise nach London. Wir wollten dort „hautnah“ erfahren, wie es in den letzten Jahren zum Aufbruch in der englischen Kirche kam, der mit „Fresh Expressions of Church“ bezeichnet wird.

Sehr beeindruckte mich dabei die Vielfalt der frischen Formen von Gemeinden und ihrer missionarischen Arbeit. Diese werden als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zur traditionellen kirchlichen Arbeit gesehen und werden dementsprechend aktiv gefördert.

Der Besuch auf dem „Farmer’s Market“ in St. Luke’s Kentish Town machte deutlich: Mission, also hin zu den Menschen gehen, ist keine punktuelle Tätigkeit, sondern muss das Wesen einer Gemeinde sein. In einem geistlichen Prozess haben

sich die dortigen Verantwortlichen zeigen lassen, wo Gott schon am Wirken ist und was er ihnen bereits vor die Füße gelegt hat; in diesem Fall ist es die Sendung auch zu Obdachlosen und suchtkranken Menschen.

Nach einer wertvollen gemeinsamen Zeit in England durften wir viele Eindrücke mit nach Hause nehmen und sind nun gespannt, was sich daraus im CVJM Baden entwickeln wird.

*Friedrich Blatt  
Vorsitzender im CVJM Baden*







## Frisch waren nicht nur das Wetter in London...

...sondern auch die Gottesdienstformen, Gedanken und Sichtweisen von Fresh X, die wir dort auf unserer Studienreise kennenlernen durften.

Die Bewegung Fresh X möchte „frische Formen“ von Kirche entdecken und leben. Bemerkenswert und beeindruckend daran finde ich, dass das nicht in irgendwelchen Besprechungszimmern oder auf einem Blatt Papier passiert. Ganz im Gegenteil: Fresh X fängt meistens vor den Kirchengebäuden an.

Ein Zitat, das sich definitiv während unserer Zeit in London in mein Herz gebrannt hat, ist: „Wir müssen Gott nicht zu den Menschen bringen, er ist schon längst da.“ Es ist nicht unsere Aufgabe, Gott zu den Menschen in unseren Orten zu bringen, sondern Gott mit den Menschen zusammen zu entdecken – was für mich ganz und gar nicht zwingend in Kirchenräumen stattfinden muss.

Gott entdecken ist etwas Dynamisches; etwas, was Bewegung und Losgehen erfordert, vor allem von mir als Christ. Ich bin herausgefordert, meine „Komfortzone Kirche“ zu verlassen und mich auf etwas Neues einzulassen, wenn ich zusammen mit meinen Mitmenschen Gott entdecken möchte. Und ich bin fest davon überzeugt, dass beide Seiten diesen „frischen“ Ansatz gut gebrauchen können und unendlich von Gott beschenkt werden, wenn sie sich darauf einlassen, einen neuen Schritt zu wagen. Es ist wie bei einer elektrischen Schiebetür: Man muss erst einen Schritt auf sie zugehen, damit sie sich öffnet.

*Mareike Erhardt  
Weigle Haus in Essen*





# Fresh X in Deutschland

## Entwicklung

Die Geschichte der deutschen Fresh X-Bewegung ist sehr eng mit der englischen „fresh expressions of church“-Bewegung verbunden.

In England wurde im Jahr 2004 das Positionspapier „mission-shaped church“ veröffentlicht (dt. Titel: Mission bringt Gemeinde in Form) und von der anglikanischen und methodistischen Kirche verabschiedet. Dieses fand große Resonanz und prägte den Begriff „Fresh Expressions of Church“ (neue Ausdrucksformen von Kirche). Eine Fresh Expressions-Bewegung wurde ins Leben gerufen, die die Verbreitung neuer Formen von Kirche fördert.

Zwischen 2004 und 2012 entstanden 3.000 solcher „fresh expressions“ in England, sowohl in der Methodistischen Kirche, als auch in der Church of England und bei weiteren Partnern der Bewegung.

Auch in Deutschland fanden Impulse dieser englischen Bewegung Widerhall. Wichtige Meilensteine für die deutsche Fresh X-Bewegung waren:

- die Konferenz „Gemeinde 2.0 – Frische Formen für die Kirche von heute“ im März 2011 in Filderstadt
- die Konferenz „Neues wagen“ in Erfurt im Januar 2013
- der Kongress „Kirche?“ im Februar 2013 in Hannover

Im Anschluss an die Konferenz Gemeinde 2.0 wurde ein Runder Tisch für „fresh expressions of church“ ins Leben gerufen, der sich verpflichtete, gemeinsam „fresh expressions“ in Deutschland zu fördern. Aus diesem Runden Tisch entstand das „Netzwerk Fresh X“.

[aus: [www.freshexpressions.de](http://www.freshexpressions.de)]

## Netzwerk

Ein erster Runder Tisch fand im Februar 2012 in Kassel statt, im März 2013 folgte ein zweites Treffen. Eine ökumenische Steuerungsgruppe trifft sich regelmäßig, um über gemeinsame Strategien zu beraten, wie Fresh X in den unterschiedlichen Kirchen, Organisationen und Kontexten Realität werden kann.

Zum Dritten Runden Tisch trafen sich Anfang März 2014 23 Personen aus 20 verschiedenen Kirchen und Organisationen. Fünf Partner waren zum ersten Mal dabei. Dem bundesweiten Netzwerk gehören einerseits freie Werke, CVJMs und Gemeinschaftsverbände an. Aber auch das Bistum Hildesheim ist dabei, die Ev.-Methodistische Kirche, die Reformierte Kirche der Schweiz und inzwischen sechs Evangelische Landeskirchen.

[aus: [www.freshexpressions.de](http://www.freshexpressions.de)]

## Medien

Ganz neu an den Start ging die Homepage [www.freshexpressions.de](http://www.freshexpressions.de), auf der es viele Informationen zur Fresh X-Bewegung in Deutschland gibt.

Seit Kurzem steht FRESH X – DAS INTRO auf der Homepage zum kostenlosen Download bereit. Dieser gibt in fünf Einheiten Einblick in das Denken und in die Grundlagen von Fresh X. Er kann sehr gut vor Ort in Mitarbeiterkreisen, Vorständen oder Hauskreisen durchgeführt werden.

19 Beispiele von „frischen Ausdrucksformen von Kirche“ in Deutschland gibt es auf der DVD „Kirche erfrischend vielfältig“, die im Handel oder auch auf der Homepage zu erwerben ist.

## Initiative CVJM

Im Mai 2014 wurde im CVJM in Deutschland eine „Initiative Fresh X“ gestartet, die verschiedene Entwicklungen und Impulse in den CVJM-Landesverbänden vernetzen und fördern wird.



*Kirche. erfrischend. vielfältig.*

# FRESH X





# 170 Jahre CVJM – alles frisch!?

Am 6. Juni 1844 wurde in England von George Williams der CVJM gegründet. Seit 170 Jahren also gibt es nun schon den CVJM, den inzwischen weltweit größten christlichen Jugendverband. Kann da wirklich noch alles frisch sein?!

Seit etwas mehr als einem Jahr bin ich eine von den vier deutschen ‚Change Agents‘ und damit Teil einer Gruppe von ca. 240 jungen CVJMern auf der ganzen Welt, die mit Hilfe des CVJM-Weltbundes eine Veränderung innerhalb des CVJM herbeiführen möchten. Der CVJM-Weltbund stellte sich nämlich die Frage, wie seine momentane Situation als Weltorganisation eigentlich aussieht. Dabei wurde festgestellt, dass der CVJM ein einzigartiges Potential besitzt, durch seine weltweite Präsenz, seine Geschichte und sein Wissen junge Menschen zu erreichen. Bisher wurde allerdings dieses Potential noch zu wenig genutzt. Erst wenn wir uns als CVJM bewusst werden, welche Chancen eine so große Jugendbewegung in über 119 Ländern der Welt hat, können wir gemeinsam noch mehr junge Menschen erreichen, sie ermutigen, für Jesus begeistern und uns global vernetzen.



Auf kontinentaler Ebene gibt es darum nun Leiterschaftstrainings und weitere Möglichkeiten, damit sich junge Menschen im CVJM vernetzen können. In Afrika z.B. bringen junge Menschen durch das Leiterschaftstraining S2C (From Subject to Citizen) neue Ideen in ihre Nationalverbände ein. In Europa vernetzen sich junge Leiter/innen in der YES-Gruppe (YMCA European Spectrum), um den europäischen CVJM neue Frische einzuhauchen.

Nicht nur in Deutschland gibt es also den Willen, etwas im CVJM zu verändern, aktiv zu werden, neue Wege zu finden und sich wieder auf die Bedeutung der vier großen Buchstaben des CVJM zu besinnen. In den Nationalverbänden auf der ganzen Welt geht man inzwischen den Fragen nach: Wo steckt eigentlich unser ‚C‘, die christliche Basis, im CVJM? Wo zeigt sich das ‚J‘, die Jugend, im CVJM? Sind wir mit unseren Programmen wirklich noch fokussiert auf die Bedürfnisse junger Menschen, oder hat die Struktur über die Jahre hinweg diese ursprüngliche Arbeit überlagert? Wo spiegeln sich unsere Werte wider?

In meinen Begegnungen mit CVJMern aus aller Welt in den letzten Jahren wurde mir immer wieder deutlich, dass wir alle gemeinsam neu darüber nachdenken müssen, wie frisch unser weltweiter CVJM eigentlich ist und an welchen Stellen wir unbedingt wieder neue Frische einbringen sollten und können. Diese Gedanken, Visionen und Ideen zu teilen, sich gegenseitig anzustecken und zu ermutigen, Neues



zu wagen, Veränderungen zuzulassen – all das hat mich ganz persönlich ermutigt, am CVJM dranzubleiben. Es erstaunt mich jedes Mal von Neuem, wenn ich realisiere, dass und wie der CVJM auf der ganzen Welt unzählige Menschen verbindet und welche unglaublichen Ressourcen wir aus dieser Vernetzung schöpfen können. Es ist einfach genial, Teil dieser internationalen CVJM-Gemeinschaft zu sein.

170 Jahre CVJM – ein weltweiter Verein für junge Menschen, der von der Zeit überholt wurde? Ein Verein, der für unsere heutigen ‚jungen‘ Menschen zu alt ist? Nein! Der weltweite CVJM steckt voller Potential, voller junger Menschen mit neuen, frischen Ideen, die den CVJM verändern wollen und können. Du bist Teil dieser globalen CVJM-Familie. Darum lass dich anstecken und inspirieren von dieser neuen Frische!

Eva Herrmann  
CVJM Wilferdingen  
S2C-Ambassador und Change Agent  
Mitglied im AK weltweit



# Neubau Mitarbeiterwohnungen und Jahresteamhaus

im CVJM-Lebenshaus  
„Schloss  
Unteröwisheim“

Jahresteam (FSJ) - Ansicht Süd-West

Mitarbeiterwohnungen - Ansicht Süd-West



## Aus dem Bautagebuch

**02.03.2013**

Der Hauptausschuss des CVJM Baden beschließt nach eingehender Information und Beratung, nach Prüfung und Gebet den Neubau von drei Häusern direkt neben dem CVJM-Lebenshaus. Durch Verlegung der Mitarbeiterwohnungen, der Jahresteam-WG und der Geschäftsstelle sollen im Schloss dringend benötigte Übernachtungsmöglichkeiten geschaffen werden.

**20.09.2013**

Wegen Brandschutzauflagen können auf dem vorhandenen Gelände keine drei Häuser gebaut werden. Nach erneuter Prüfung und Fragen nach Gottes Wegweisung im Gebet gewinnen die Verantwortlichen eine neue Perspektive und Einheit darüber, nur zwei Häuser zu bauen und die Geschäftsstelle in die „Remise“ zu verlegen.

**23.12.2013**

Die Planungen für die beiden Neubauten wurden im Bauausschuss abgeschlossen und werden nun vom Architekten für die Baugenehmigung beim Landkreis überarbeitet und vorbereitet. Eine intensive Planungsphase kommt somit noch vor Weihnachten zu einem guten Ende.

**17.02.2014**

Der Bauantrag wird gestellt. Es muss ein Nachtrag eingereicht werden und am 10.03.2014 sind alle geforderten Unterlagen beim Landkreis.

**März – Mai 2014**

Die Werkplanung schreitet voran. Angebote werden eingeholt.

**02./03.05.2014**

Mit über 25 freiwilligen Helfern pro Tag beginnt der Abriss des alten „Henningerhauses“. Schneller als gedacht werden die Ziegel und Balken abgetragen. Mit Hilfe eines Baggers, den ein Ehrenamtlicher vor Kurzem erworben hat, werden auch schon die ersten Mauern zu Fall gebracht.

## Wie Sie uns unterstützen können

Wir hoffen und beten, dass wir die Gelder über Spenden, zinslose Darlehen und Eigenleistungen erbringen können.

Für das **Jahresteam-Haus** planen wir mit

300.000 € Spenden  
150.000 € Zuschüsse  
50.000 € Eigenleistung

Wir hoffen, dass wir das **Mitarbeiterhaus** hauptsächlich über zinslose Darlehen finanzieren können. Die zinslosen Darlehen können wir durch Mehreinnahmen bei Belegung und Mieteinnahmen erwirtschaften und zurück bezahlen. Natürlich helfen uns auch hier Zuschüsse und Spenden enorm weiter.






SA. 27.09.2014  
GRABEN-NEUDORF

# ERFRISCHEND ANDERS? INNOVATIONSTAG 2014 FÜR AUFBRECHENDES CHRISTSEIN

**Wir laden herzlich ein!**

Ein Tag voller Innovation, Motivation und Inspiration. 800 Teilnehmende werden an diesem Tag neu ermutigt, aufzubrechen und ihren Glauben überzeugend zu bezeugen. Biblische Botschaft, ermutigende Statements, herausfordernde Fragen motivieren, Gemeinde zu erneuern und neue Gemeinde-Modelle zu entwickeln. Erfrischend anders wird es sein, an diesem Tag. Erfrischend für unser Christsein, für unsere Kirche, Verbände und Gemeinschaften. Ideen werden geteilt, Visionen entwickelt und Jesus Christus wird gefeiert. Denn er ist die Mitte dieses Tages.

Wir freuen uns auf den Innovationstag 2014!

  
**Pfr. Hans-Martin Steffe**  
Kirchenrat, Leiter AMD



  
**Matthias Büchle**  
Generalsekretär CVJM Baden



**Samstag 27.09.2014, ab 10 Uhr**  
Weitere Infos: [www.innovationstag2014.de](http://www.innovationstag2014.de)

**Veranstaltungsort**

Pestalozzi-Halle, Pestalozzistraße 2, 76676 Graben-Neudorf

**John Finney**

Bischof em. der Kirche von England,  
ehemaliger Leiter der Dekade der Evangelisation



**Dr. Mihamm Kim-Rauchholz**

Professorin für Neues Testament und Griechisch  
an der Internationalen Hochschule Liebenzell



**Dr. Michael Diener**

Präses des Gnadauer Gemeinschaftsverbandes,  
Vorsitzender der Evangelischen Allianz in Deutschland



**Hans-Hermann Pompe**

Pfarrer, Leiter des EKD Zentrums  
„Mission in der Region“



Veranstalter  
AMD Missionarische Dienste in der Evang. Landeskirche Baden  
und CVJM-Landesverband Baden e.V.

# Vereins- und Familiennachrichten

## 75. Geburtstag Ekke-Heiko Steinberg

Seinen 75. Geburtstag feierte **Ekke-Heiko Steinberg** am 23. Februar 2014. Ekke-Heiko Steinberg war über mehrere Jahrzehnte Schatzmeister des CVJM-Landesverbandes Baden sowie Mitglied im Vorstand des CVJM-Gesamtverbandes. Bis heute nimmt er bedeutende Ehrenämter im CVJM, in der Landeskirche und in

weiteren Verbänden wahr. Er ist u.a. Vorsitzender des Finanzausschusses der Synode der Badischen Landeskirche und Aufsichtsratsvorsitzender der Freizeit- und Erholungsanlagen GmbH des CVJM-Gesamtverbandes.

Im CVJM Baden bringt er bis heute seine Erfahrung und Kompetenz

als Mitglied im Ausschuss des CVJM-Lebenshauses sowie im Bauausschuss ein. Dabei ist es ihm wichtig, neben einem sehr gründlichen Umgang mit den Finanzen auch Glaubenswagnisse im Vertrauen auf Jesus Christus einzugehen.

Wir wünschen Ekke-Heiko Steinberg weiterhin viel Weisheit und den Segen Gottes.



## Friedrich Bladt wurde 50

Am 28.02.2014 feierte unser Vorsitzender, **Friedrich Bladt** aus Murg-Riekenbach, seinen 50. Geburtstag. Seit fast zwei Jahren leitet Friedrich Bladt ehrenamtlich zusammen mit dem Vorstandsteam den CVJM-Landesverband Baden e.V.

Mit großer Leidenschaft und unermüdlichem Engagement setzt er sich für die CVJM-Ortsvereine und für die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden ein. Zu seinem besonderen Geburtstag gratulierte die ganze „badische CVJM-Familie“ von ganzem Herzen und wünschte ihm den reichen Segen Gottes

für das neue Lebensjahr mit dem Zspruch aus 1. Mose 12: „Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein“.



## Empfang zum 80. Geburtstag von Gerhard Elser

Bei einem Empfang zum 80. Geburtstag von **Gerhard Elser** im März 2014 überbrachten Generalsekretär Matthias Büchle und weitere Vertreter des CVJM Baden die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Gerhard Elser kommt aus dem Markgräflerland und ist als Ehrenamtlicher im CVJM Weil in den CVJM hineingewachsen. 1958 wurde er als Geschäftsführer in den CVJM-Landesverband Baden berufen, 1966 als Geschäftsführer des CVJM-Gesamtverbandes nach Kassel. Von 1978 bis zu seinem Ruhestand führte er die Geschäfte des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg.

Dort fand auch der Empfang statt, bei dem Vertreter der Landesverbände und des deutschen CVJM Gerhard Elser für seine herausragenden Dienste und sein großes, persönliches Engagement dankten. Vom Präses des CVJM-Gesamtverbandes, Karl-Heinz Stengel, erhielt Gerhard Elser die höchste Auszeichnung des deutschen CVJM, die George-Williams-Medaille.



## Auszeichnung für Georg Will

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des CVJM Bruchsal wurde **Georg Will** am 04.05.2014 das „Goldene Weltbundabzeichen“ vom Vorsitzenden Friedrich Bladt verliehen. Diese hohe Auszeichnung würdigt das jahrzehntelange Engagement von Georg Will als CVJM-Vorsitzender, Mitgründer und Leiter des Posaunenchores sowie „Motor“ des CVJM Bruchsal. Bis zum

heutigen Tag engagiert er sich in vielfältiger Weise. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön.



## Herzlichen Glückwunsch

Am 4. Mai gab es einen großen Festtag im CVJM Baden. Sowohl der **CVJM Bruchsal (100 Jahre)**, als auch der **CVJM Karlsruhe (175 Jahre)** feierten an diesem Tag ihre Jubiläen mit Festgottesdiensten und bunten CVJM-Festen.

Der CVJM Bruchsal konnte anlässlich der Feierlichkeiten seinen Niedrigseil-Parcours auf dem CVJM-Gelände einweihen. Der CVJM Karlsruhe produzierte eigens für dieses Jubiläum einen Spielfilm mit Akteuren und Produzenten aus den eigenen Reihen, der am Vortag des Jubiläumstages uraufgeführt wurde.

Wir gratulieren beiden Vereinen von Herzen und wünschen den Segen Gottes für die weiteren Jahre.

## Neuer CVJM

Ein neuer CVJM ist im Norden Badens entstanden. Die beiden seitherigen CVJM Wertheim und CVJM Kembach-Dietenhan haben sich aufgrund der schon jahrelang bestehenden Zusammenarbeit nun zu einem Verein zu-





sammengeschlossen, der nun den längsten CVJM-Namen in Baden trägt: **CVJM Wertheim / Kembach-Dietenhan**. Wir wünschen Gottes Segen!

## Neue CVJM-Sekretärin im CVJM Linkenheim

Seit 01.05.2014 hat der CVJM Linkenheim eine neue CVJM-Sekretärin. **Kerstin Wagner** hat ihre Ausbildung in der Malche, Porta Westfalica, abgeschlossen und ist nun nach einem halbjährigen Missionseinsatz in Thailand in ihr Anerkennungsjahr gestartet. Die Anstellung ist beim CVJM-Landesverband Baden. Wir heißen Kerstin Wagner ganz herzlich Willkommen und wünschen ihr, dass sie schnell in die Aufgaben hineinfindet und sich in Baden bald heimisch fühlt. Alles Gute und Gottes Segen!



## Was mich bewegt

Mit der Frage im Herzen, ob ich im Sommer für zwei Wochen alleine nach Norwegen reisen sollte, um dort Freunde zu besuchen, ging ich an jenem Freitagabend ins Gebet; legte das Ja oder Nein bewusst in Gottes Ohren und Hände. Dann kamen der nächste Morgen und die Delegiertenversammlung in Rastatt mit der Andacht von Matthias Zeller. Es ging um die Bibelstelle „Alles hat seine Zeit“. Matthias erzählte im Verlauf dieser Andacht vom Norwegenaufenthalt seiner Tochter im Rahmen des CVJM-Freiwilligendienstes „Volunteers for Europe“ und seinem Besuch dort. Er erwähnte die gemeinsame Wanderung auf den Berg Floyen in der Nähe von Bergen, wo auch unsere Freunde wohnen, und wie schade er es im Nachhinein fand, die leckere Fischsuppe am Ziel des Aufstiegs nicht gegessen zu haben. Er ging dann nochmals auf die bereits erwähnte Bibelstelle ein.

Und als wenn ich den Ruf nach Norwegen nicht schon deutlich genug verstanden hätte, beendete Matthias seine Andacht mit den Worten: „Wenn du also planst nach Norwegen zu gehen dieses Jahr, dann geh auf diesen Berg und genieße dort eine leckere Fischsuppe!“ Die Welt stand für mich einen Moment lang still... Gott redet auch noch heute; er vernetzt und verbindet Menschen auf der ganzen Welt miteinander, um sein Reich zu bauen: Er hat etwas Wunderbares und Spannendes mit uns vor, und ich freue mich jeden Tag neu über dieses Abenteuer und dass er uns so souverän führt und leitet. Jetzt sind meine Tickets gebucht, die Familiensituation wunderbar geklärt. Ich bin nun gespannt, was Gott mit mir vorhat in Norwegen. Und es wird gewiss einen Tag geben, an dem wir den Berg Floyen besteigen und uns

dort oben dann eine leckere Fischsuppe bestellen! Das bewegt mich – sehr...

*Bettina Herbster, Beisitzerin im Vorstand des CVJM Baden*





# Gebets- anliegen

„Lasst nicht nach im Beten, werdet nicht müde darin und tut es immer mit Dank!“ (Kol 4,2)  
Gebet stärkt, befreit, tröstet, ermutigt. Jesus nannte seinen himmlischen Vater „Abba“, übersetzt „Papa“.  
Beten wir doch einmal in 4-Schritten nach der ABBA-Reihenfolge:

## Anbeten

Loben wir unseren himmlischen Vater. Er ist Schöpfer. Guter Hirte. Tröster. Helfer. Er erfüllt seine Verheißungen, er wünscht sich eine lebendige, persönliche Beziehung zu uns. Er gibt uns *alles*, was wir brauchen.

## Bekennen

Bekennen wir unsere Schuld. Wo gibt es Dinge in deinem Leben, die vielleicht eine höhere Stellung als Jesus bei dir einnehmen? Lass los, was dich belastet. Jesus möchte dich befreien.

## Bedanken

Danken wir Gott für seine bedingungslose Liebe. Hin zu den Menschen – danken wir ihm, dass wir in seinem Namen unterwegs sein dürfen, Menschen durch sein Wort erreichen: In England durch Fresh X, weltweit, aber auch hier im Landesverband und den Ortsvereinen. Danke Gott für seine persönliche Zusage an dich, denn er spricht: „Du bist unendlich geliebt!“

## Anliegen nennen

Bitten wir, dass wir aus diesen Streiflichtern etwas in unseren Alltag mitnehmen. Bitten wir für unsere Geschwister weltweit. Anliegen für den CVJM können sein: Die Bitte um das Gelingen unseres Neubaus. Bitten wir um Segen für scheidende und kommende FSJler/innen. Bitten wir für unsere verschiedenen Freizeiten im Sommer: Für gute Gemeinschaften, Bewahrung und das Wirken des Heiligen Geistes. Bitten wir auch um Segen für den Innovationstag. Was bewegt dich persönlich?

Nimm dir Zeit für dein Gebet, lege deine Wünsche und Sorgen vor Jesus hin, lass dich befreien.

# Spendenstand zum 30. April 2014



**Landesjugendarbeit** | Eingegangene Spenden: 25.482 € | Spendenziel: 169.000 €

15%

**Lebenshaus** | Eingegangene Spenden: 42.338 € | Spendenziel: 180.000 €

24%

**Belchenhöfe** | Eingegangene Spenden: 2.405 € | Spendenziel: 31.500 €

8%

**Marienhof** | Eingegangene Spenden: 7.933 € | Spendenziel: 50.000 €

16%

**Weltweit** | Eingegangene Spenden: 11.461 € | Spendenziel: 74.000 €

15%

**Streiflichter** | Eingegangene Spenden: 673 € | Spendenziel: 19.000 €

4%

## Seid Ihr noch bei Trost?

Diese Frage müssten uns vielleicht streng rational denkende Menschen stellen. Ihr fragt euch sicher: Wovon spricht der? Wie kaum anders an dieser Stelle zu erwarten: Von unseren Finanzen. Der Hauptausschuss hat der Delegiertenversammlung im März einen Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 vorgelegt, der ein geplantes negatives Ergebnis von 212.000 € für alle Bereiche zusammen ausweist. Das ist ein negativer Rekord. In diesem Ergebnis sind bereits Spenden in der Höhe eingeplant, wie wir sie im letzten Jahr erhalten haben. Seitens des Hauptausschusses hatten wir schon damit gerechnet, dass auf der Delegiertenversammlung Kritik kommen könnte. Doch was tut die Delegiertenversammlung? Sie bestätigt diesen Wirtschaftsplan fast einstimmig. Zudem fordern Delegierte aus Vereinen in ihren Stellungnahmen alle Vereine dazu auf, durch zusätzliche Aktionen und Spenden das negative Ergebnis zu verringern. WOW!! Ich möchte fast behaupten: So etwas gibt es nur im CVJM. Das macht unsere Gemeinschaft aus. Wieso ist das so? Ich für mich fasse es so zusammen: Die Delegierten sind mit dem Hauptausschuss der Meinung: Was wir derzeit tun, ist richtig und wichtig. Das Streichen von Mitteln würde unserer Arbeit schaden. Daher vertrauen wir auf Gott, dass er uns wie bisher auch künftig mit dem versorgt, was wir brauchen. Deshalb wollen wir im Glauben weiter mutig voran gehen. Vielen Dank für diese Ermutigung. Und ja, es stimmt. Unser Wirtschaftsplan ist ein Glaubenswagnis. Uns Verantwortlichen war und ist manchmal schon mulmig, wenn wir sehen, welche Mittel wir benötigen, um das alles bewältigen.

Es ist uns bewusst, mit welchen Risiken wir kalkulieren und welche Folgen es haben könnte, wenn das negative Ergebnis so eintreffen würde. Und natürlich versuchen wir alles, damit es nicht oder zumindest nicht in dieser Höhe eintritt. Aber vieles hierbei liegt nicht in unserer Hand. In der Vergangenheit haben wir gelernt, dass uns Gott reich beschenkt. Darauf wollen wir vertrauen. Gleichzeitig gilt es, nicht leichtfertig damit umzugehen. Hier bewegen wir uns auf einem schmalen Grad und hoffen, nicht auf die eine oder andere Seite abzustürzen. Hier noch die aktuellen Zahlen für das laufende Jahr: Zum Stand Ende April liegen wir im Spendenergebnis der Bereiche Belchenhöfe, Lebenshaus, Marienhof und Landesjugendarbeit zusammen leicht unter dem Stand des Vorjahres (-3.000 €); im Bereich der weltweiten Arbeit -12.000 € unter dem Vorjahr (Letztes Jahr hatte hier eine große Einzelspende und die Mach-was-draus-Aktion für einen großen Schub gesorgt). Dieses bisherige Ergebnis ist einerseits erfreulich, weil kein größerer Einbruch erfolgt ist. Gleichzeitig wissen wir aber, dass wir eigentlich mehr benötigen. Zum Glück können wir unsere Ängste und Sorgen im Gebet abgeben. Es wäre toll, wenn ihr uns dabei unterstützt. Vielen Dank dafür. Und wir bitten Gott natürlich auch darum, dass er eure Herzen öffnet und ihr uns auch weiterhin, soweit euch das finanziell möglich ist, unterstützt. Vielen Dank auch hierfür.

Robin Zapf, Geschäftsführer  
Stefan Pailer, Schatzmeister



# Wer, wo, was, wann, warum?

## Termine



### Juni

- 07.-17. Insight Trip Kenia
- 14.-19. Gleitschirmfreizeit Spezial
- 16.-21. Workcamp 1 Marienhof
- 17. Kräutertour auf dem Marienhof
- 21.-27. Gleitschirmsafari
- 25. Kreativ-Vormittag im „Schloss“
- 27.-29. Kunst-Werk
- 27.-29. Frauenwochenende in Belchenhöfe

### Juli

- 06. SOS-Jugendgottesdienst
- 11.-13. Badentreff
- 11.-13. Männer-Radtour
- 16. Kreativ-Vormittag im „Schloss“
- 17. Kräutertour auf dem Marienhof
- 17.-21. Einkehrtage für Ältere
- 18.-20. Vater-Sohn-Wochenende
- 20. Hofzeit auf dem Marienhof
- 27. Freundestag Belchenhöfe
- 31. Frauentag im „Schloss“
- 31.-09.08. MAXX-Camp

### August

- 01. open air Konzert im Schloss
- 02. open air Konzert im Schloss
- 03. Sendungsgottesdienst Jahresteam
- 04.-08. Arbeitseinsatz im Schloss
- 04.-11. Europäisches CVJM-Jugendmitarbeiter-Camp
- 06. Kreativ-Vormittag im „Schloss“
- 11.-18. Sommertage am Belchen
- 14. Kräutertour auf dem Marienhof
- 14.-23. Baumhauscamp
- 18.-23. Workcamp 2 Marienhof
- 24.-29. Alpentour
- 28.-06.09. Abenteuercamp für Jungs
- 28.-06.09. Abenteuercamp für Mädchen
- 29.-12.09. Auf nach Dänemark
- 30.-05.09. Gleitschirmfreizeit

### September

- 08.-13. Workcamp 3 Marienhof
- 14. Nacht der Lichter
- 20. SOS-Worshipnight
- 21. Café Lebenshaus
- 21. LeGo – Lebenshausgottesdienst
- 24. Einführungsgottesdienst Jahresteam
- 26.-28. KonfiCamp auf dem Marienhof
- 26.-28. Frauenwochenende im „Schloss“
- 27. Innovationstag 2014

**SUMMIT 2014**  
Leiterschaftstage des CVJM Baden

**vom 21.-23. November**  
Innovationswerkstatt und Leiterschaftstage des CVJM Baden  
Motivation, Inspiration, Transformation – das ist Ziel und Inhalt unseres Angebots für Mitarbeitende und Leitungsverantwortliche im CVJM Baden.

**CVJM-Leitungskongress**  
30. April bis 3. Mai 2015, Marburg  
„Alles frisch?! Identität. Auftrag. Vision“  
Jetzt schon den Termin vormerken!

**christival**  
4. bis 8. Mai 2016  
in Karlsruhe

**„Wir wollen die Liebe Jesu weitergeben.“**  
Lena Esken, Kursteilnehmerin

**Glauben und Leben vertiefen, erproben und weitergeben.**  
Der Jahreskurs im Missio-Center.

Ein Freiwilliges Missionarisches Jahr.  
Für junge Erwachsene.  
Anerkannt als FSJ / BFD.

**Infos & Anmeldung:**  
[www.cvjm-missio-center.de](http://www.cvjm-missio-center.de)  
Tel. 030-284977-20  
[info@cvjm-missio-center.de](mailto:info@cvjm-missio-center.de)

**Missio CENTER BERLIN**

**DER ANDERE KELLER**  
DIE ETWAS ANDERE PROGRAMMKNEIPE

Weingarten, evang. Gemeindezentrum,  
Marktplatz 12, Infos & Vorbestellung:  
[ar.stoeckle@gmx.de](mailto:ar.stoeckle@gmx.de), Tel. 07244/706146

**11. Oktober 2014**  
**Gentle Horns**  
**Vier Hörner und ein Kessel Buntes**  
Eine außergewöhnliche Zeitreise in die gute alte Fernsehwelt  
Mit Gerd Pfeufer, Florian Wolpert, Alexander Krop, Klaus Buchner und Andreas Nolte

**Freundestag**  
**Belchenhöfe**  
mit Verabschiedungen von  
**Familie Vollmer und Benjamin Seiler**  
am **27.07.2014** ab 10:30 Uhr

**Johannes Falk**  
Freitag  
**1. August 2014**

**Open Air im Schlosshof**  
Beginn jeweils 20 Uhr, Bistro ab 18 Uhr  
15 €, 13 € mit CVJM-Card  
Kartenvorverkauf beim Veranstalter

**CVJM-LEBENS-HAUS**  
[WWW.SCHLOSS-UNTEROEWISHEIM.DE](http://WWW.SCHLOSS-UNTEROEWISHEIM.DE)

**Sefora Nelson**  
begleitet von Streichern  
Samstag  
**02. August 2014**

**achtzehn + plus** Nähere Infos:  
[www.18plus.cvjmbaden.de](http://www.18plus.cvjmbaden.de)

**Männerwochenende U35plus**  
vom **02.-05.10.2014**  
auf dem Dieschenhof bei Hornberg

**Workcamps**  
**Marienhof**  
16.-21.06.2014  
18.-23.08.2014  
08.-13.09.2014

**KUNST WERK**  
**LEBE DEINEN TRAUM**

**27.-29.6.2014**

**WORKSHOPS**

**FACTS**

Nummer: 14125  
Zeit: Fr. 27. bis So. 29. Juni 2014  
Ort: Marienhof bei Offenburg  
Kosten: 165 € (mit CVJM-Card 100 €)  
Anzahlung: 20 €  
Leitung: Matthias Zeller, Albrecht Reiter & Team  
TeilnehmerInnen: junge Erwachsene ab 17 Jahren  
Leistungen: 9h Programm, Workshops, Übernachtungen in Zelten  
Anmeldungsschluss: 31.05.2014

**ARBEITUNG UNTER**  
[WWW.18PLUS.CVJMBADEN.DE](http://WWW.18PLUS.CVJMBADEN.DE)

**Camera/Schnitt/Film**  
EinKlang: Die Stimme, mein Instrument  
Fotografie  
Material & Gestaltung  
Band-Workshop  
Theater  
Koch- & Back-Kunst  
„Just Dance“  
Gitarre  
Gestaltung in Holz

Andreas Menzel  
Marlon Matter  
Steven Van Veen  
Ines Rohne  
David Röhle  
Dagmar Bräde  
Friederike Winkler, Sabine Etinger, Maria Zeitvogel  
Sarah Ludwig und Sabrina Bauer  
Dieter Bauer  
Knut Seikinger

**Marienhof**



**E7776**

Streiflichter Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
CVJM-Landesverband Baden e.V.  
Mühlweg 10  
76703 Kraichtal-Unteröwisheim



# Badentreff

11.-13. Juli 14  
Karlsdorf-  
Neuthard

glücklich : sein 73 : 28

Aktuelle Infos unter  
[www.badentreff.cvjmbaden.de](http://www.badentreff.cvjmbaden.de)

## Freitag 11. Juli

- 16.00 **Ankunft** auf dem Camp
- 18.45 **Homegroupleitertreffen**
- 20.00 **glücklich?**  
*Ein Glück – alles was uns glücklich macht.*
- 22.15 **Moonlight-Events** mit  
Moonshinevolleyball, Bistro und mehr

## Samstag 12. Juli

- 08.00 **Bibellesen** in Homegroups
- 09.15 **dennoch [glücklich]?!**  
*Mein Glück – wenn Unglück mich umzingelt?*
- 14.30 **Seminare, Workshops,  
Chatrooms & Aktionen**
- 19.30 **Drei Möglichkeiten:  
Konzert, Lebensgeschichte, Tanz**
- 21.00 **Sein!**  
*Zum Glück – ich bin Sein!*
- 22.15 **Offene Angebote**

## Sonntag 13. Juli

- 08.00 **Bibellesen** in Homegroups
- 09.30 **glücklich sein.**  
*Dein Glück – dass ich glücklich bin.*
- 12.00 **Mittagessen**

